Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 41 (1915)

Heft: 35

Rubrik: Druckfehlerteufel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die lieben Juden

Verflucht ihr wie im alten Testament Die henkersknechte - wer möcht's euch verdenken, Wenn euer hass in heissen Flammen brennt und eure Rache jenen nichts will schenken. Behandelt schlimmer als ein tolles Uieh, Zertreten wie ein wüstes Ungeziefer, Gewürgt, gefoltert und zerrissen, wie Uon eines höllendrachen blutigem Riefer!

Ihr lieben Juden, fragt ihr da nicht, wo Die Brüder bleiben in den anderen Staaten, Die oben wandeln in dem Lichte froh, Und die doch schweigen zu den Greueltaten? Ist's euer Los, die Wut entmenschter Forden, All' ihre Rache, ihren hass zu schüren Bis Fluss und Strom zu ihren fernsten Borden Das Blut des auserwählten Volkes führen?

Ihr lieben Juden, wenn ihr nachsinnt, Denkt auch daran, wer eure henker stützte, Denkt auch daran, wer euch nicht sieht und blind Den blutigen Schergen eures Volkes nützte. Denkt auch an jene, die euch opfern kühl Und die nicht schauen eure blutigen Wunden -Den Brüdern flucht zuerst, die kein Gefühl Mit armen Brüdern in der not verbunden.

Schmeichelhaft

Melteres Gräulein (zu einem Geren, der sie seit einiger Zeit verehrt): 21ch, so kann das nicht weiter gehen, sprechen Sie doch mit Mama!

herr (überrascht): Ja, lebt denn die auch noch?

Drudfehlerteufel

Die Verhandlungen über den Einfuhrtrost sind in letter Zeit etwas ins Bocken geraten.

Die "Günfte"

Nach ein paar Wochen Marsch

Ist alles eintrainiert. [und Drill

Dann läuft die fünfte Division

Schon wieder, wie geschmiert.

Rasch sind die kleinen Bäuche

Ein jeder ist Strateg'; [fort, Man kennt im fremdesten Kan-

Dann plötzlich jeden Weg. [ton

Es kommen Liebesgaben an,

Das gibt dann stets ein Fest; Der eine feiert's im Hotel,

Drum freut sich jeder auf den

Doch kommt er wieder zum Zi-

Zerfällt er zu Kompott. [vil,

Der forsche Geist, der sollte auch

Dann dürfte man auch im Zivil

Den Schweizer anders sehn.

Dann wär' der Cramway-Kon-

Der Postli, Polizist, [dukteur, Der Bauer und der Bureaukrat

Ein andrer als er ist.

Noch nachher fortbestehn:

Dort wird er wieder flott;

Dienst,

2Kranich

Der andre im Arrest.

Es war die fünfte Division Gar chaiben lang zu haus; Jetzt darf sie wieder fort und Die frische Luft hinaus. [an

Der Lehrer rückt als hauptmann Dort stellt er seinen Mann, fein, (Im innern Dienst ganz sicher-

Im Felde - wenn er's kann.)

Der Metzger wird zum Küchen-Der Chef zum Korporal [chef, Ein feiner hirsch bleibt Füsi-Darob macht er Skandal. [lier;

Gar mancher, der sonst laufen Darf ins Automobil Und andre essen Spatzen jetzt, Statt Cauben im Zivil.

Der eine muss aufs wilde Ross, Der lieber trampeln tät. Der andre läuft die Füsse wund Und jammert früh und spät.

Der hauptmann von der Sanität hat wieder seinen Bauch Und sogar mancher Leutnant, Der hat und schnürt ihn auch.

> So fange denn mit Dienstbeginn Dies' neue Leben an: Ein jeder sei ein ganzer Kerl Und geb' sein Bestes dran!

neues vom Gerenisimus

"Warum wird denn das - ähm - eigentlich immer betont, daß die Geschützrohre gezogen find, lieber Schöpsmann?"

"Das ist doch selbstverständlich, daß man sie nicht schultern kann — hähähä — wie?!""

*

"Wird es bald — ähm — gutes Wetter geben, lieber Schöpsmann?"

""Glaube nicht, Durchlaucht, das Uneroid fieht noch immer auf veränderlich!"

tja: Kann man denn nicht das

ähm — das — na ja: das Iifferblatt soweit drehn, bis "Schön Wetter" unterm Zeiger ist? tja!"

"Da les" ich grad in der Zeitung, lieber Schöpsmann, daß einer Wanzen samt Brut — mehähähä tja: samt Brut vernichtet: seit wann brüten denn eigentlich Wanzen, mein lieber Schöpsmann: wie?"

"Merkwürdig, mein lieber Schöpsmann: ich verwechsle also konstant: Kapital, Kapitol, Kapitel und Xapital! Tja: so was!"

"Kalten Sie das für möglich, lieber Schöpsmann, daß man — ähm 40 Ailometer weit schießen kann? Ich glaube immer — mehä — tja — daß das Geschoß mindestens zwei Iwischenstationen machen muß machen muß - tja!"

"Jst das nicht merkwürdig, mein lieber Schöpsmann: tja, höchst merkwürdig, daß der Arieg, den — hähä — niemuno angeleng ganzes Jahr dauert — ähm — wie?!" Alois Chrlich hähä - niemand angefangen hat, schon ein

Schredliche Kunde

Eine der berühmtesten Wahrsagerinnen Zürichs hat sich letthin einem hoffnungsvollen jungen Mann gegenüber folgendermaßen ausgesprochen:

"Der Arieg wird nicht ewig dauern: aber es ist wahrscheinlich, daß er nicht aufhören wird, ehe der Zürcher Regierungsrat eine gründliche Blutauffrischung erfahren hat." Daraufhin foll sich der junge Mann, dem das Elend der Welt zu sehr zu Herzen ging, an einem städtischen Lindenbaum aufgehängt haben.

Die Polen

haben Pech. Raum daß ihnen vom Saren die Greiheit versprochen wurde, ist ihr Vaterland schon wieder von einem andern Lande annektiert worden.



Stempel Fraumünsterstr. 27 Unsere Grand svins billig. 1353

Union Champ. A.-G. Luzern

Alle Männer

Massage

Dampf- und Heissluft-Bad Marktgasse Nr. 29, Bern Eingang Amtshausgässchen

Rosa Bleuel Telephon Nr. 4788. [1343

Andrae, Arzt,

Besuchen Sie

das Japanesische Tearoom, Maulbeerstr. 11, Bern. 1339

Drucksachen aller Art

JEAN FREY, Buchdruckerei

nach Sagenbedicher Urt, zwei Lowen frei auf drei Meter Diftanz über einem Wassergraben zu sehen, unter Solderbufchen, sowie funf icone Banther, Riesenbar und Bolf, Schafal, Abler, Geier, Uffen.

Menagerie Eggenschwiler. Mildbuck-Zürich

Kestaurant z. "Sternen", Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt — Gartenwirtschaft.
—Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. — Selbstgeräucherten
Speck. — Gute Landweine, Most und Löwenbräubier.
Höfl. empfiehlt sich

Bur Trustfrage

Das war dein Stolz, helvetia, seit hunderten von Jahren, und in so manchem trotz'gen Lied hast du's hinausgesungen, dass deiner Söbne kühner Mut, von niemand je bezwungen, allzeit die Freiheit unversehrt dir wusste zu bewahren.

Gedenke des, Belvetia! Und wollen Fremde wagen, unwurd'ge Fesseln schmählich dir um hand und Juss zu winden. wirst du auch heut' die sieggewohnten Waffen wiederfinden, mit deren Schärfe du die Feinde schlugst in alten Tagen.

Stolz sei und stark, Belvetia! Das muss sie überzeugen: Stolz sei und stark, helvetta! Das muss sie nverzeugen: den graden und als recht erkannten Pfad nur darfst du wandeln, nicht dulden kannst du fremden Zwang, frei wirst du immer handeln und niemals fremder Willkür deinen stolzen Nacken beugen.

G. 65.